Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 103 — Fernruf: 231 — Mittwoch, den 2. September 1936 — D.A. VII.: 333 — 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. September 1936.

— In der Kurve am Gasthof Hermsdorf ereignete sich heute vormittag ein Kraftwagenzusammenstoß. Wegen eines in der Kurve haltenden Lastwagens mußte ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen aus der Oberpfalz die Kurve weiter ausfahren und prallte dabei mit dem in Richtung Dresden fahrenden Lastzug der Sächs. Glasfabrik zusammen. Dabei wurde der Personenwagen erheblich beschädigt, der Fahrer glücklicherweise nur leicht verletzt.

— Die Gemeindebehörde teilt mit, daß in der Nacht vom 7. zum 8. September dies. Jahres auf der sogen. Blöse und nach Befinden auf dem Sportplatz hinter dem Wasserwerk ein friedensmäßiges Biwak für den Regimentsstab und 2 Bataillone des Infanterieregiments Nr. 10 und für den Abt.-Stab und 2 Batterien 1. Abt. Art. Regiments Nr. 40 stattfindet. Die Truppe kommt nicht für Flurschäden auf, die etwa durch die Zivilbevölkerung verursacht werden. Bei Besichtigung des Biwaks wird also gebeten, angrenzende noch bestellte Fluren zu schonen.

— Am 3. September können Herr Maurer Gustav Richter und Gemahlin das schöne Fest der Silbernen Hochzeit begehen. Wir übermitteln auch an dieser Stelle dem Jubelpaar zu ihren Ehrentage unseren herzlichen Glückwunsch.

— Von der Ortsgartenschau. Ein beachtliches Interesse bringt die hiesige Einwohnerschaft der Ortsgartenschau entgegen. Der Ausschuß für die Ortsgartenschau hat in langen umfassenden Beratungen die Ergebnisse der vielfachen Besichtigungen von Gärten, Balkonen und Fenstern in Punktbelegen zusammengefaßt. Ein recht erfreuliches Ergebnis ist zu verzeichnen. In den nächsten Tagen werden in den Familien Einladungen abgegeben werden zur Schlußfeier der diesjährigen Ortsgartenschau zu kommen. Bitte folgen Sie diesen Einladungen und kommen Sie. Vielleicht dürfen Sie als Preisträger heimkehren.

— Begünstigt vom herrlichen Spätsommerwetter, unterstützt von der NSV. und vielen Geschäftsleuten und sonstigen Einwohnern und betreut von der ganz in der Kindergartenarbeit aufgehenden Leiterin Frl. Flachs, der „Tanta Hanna" konnte am vergangenem Sonntag im Leonhardtschen Grundstück das 1. Sommerfest des Kindergarten stattfinden. Ausgezeichnet wurde es durch Vertreter der Jugendhilfe, Kreisfürsorgerin Pgn. Schuster und der Kreisamtsleitung der NSV. Pg. Richter; die Ortsgruppe der NSV. war gleichfalls vertreten. Die kleine ca. 36 Mann starke Belegschaft des Kindergartens zog zunächst zu ihrer lieben Speisemutter, der Hirschwirtin, ihr als Dank für das jederzeit so preiswerte Mittagessen ein Ständchen bringend. Zurückgekehrt zum idealgelegenen und mit Wimpeln geschmückten Spielplatz nahm zunächst Frl. Flachs das Wort zu herzlicher Begrüßung der zahlreich Erschienenen, ihnen besonders aufzeigend die hohen Aufgaben des Kindergartens im dritten Reiche: Gesunde willensstarke und deutsche Menschenkinder zu erziehen. Dank gebührt allen die durch Spenden das Fest ermöglichen halfen. Dank auch Herrn Leonhardt, der sein Grundstück zur Verfügung stellte. Die nun folgenden Spiele wie Wettlauf, Scherenschneiden, Sackhüpfen und das Kasperletheater erfreuten Jung und Alt. Und zwischen drin wurden die Kinder an eine reichbeladene Schokoladentafel geführt und zum Abend gabs auch noch Würstchen und Semmel. Das war Freude über Freude. Und wohl alle verließen den Kindergarten in dem Gedanken, die NSV. hat mit ihm etwas Großes geschaffen und alle konnten wohl sichtlich erfreut der umsichtigen Leiterin der „Tante Hanna".

Die schönsten Gemeinden im Schwartenberg-Gebiet

Im Schwartenberg-Gebiet ging es bei einer Besichtigungsfahrt um die Frage, welcher Ort als der schönste im genannten Gebiet zu bezeichnen sei. Der Plan für den Wettbewerb war bereits im Frühjahr bekanntgegeben worden, und den ganzen Sommer hindurch arbeiteten Hunderte von fleißigen Händen in den Ortschaften, um vor den Preisrichtern bestehen zu können. Führende Männer der Bewegung, des Staates und der engeren Heimat besichtigten als Preisrichter auf der vielstündigen Fahrt durch das schöne Erzgebirgsgebiet die Orte. Im Anschluß wurde in Bad Einsiedel die Bewertung vorgenommen.

Kreisleiter Böhme (Freiberg) verkündete als Sieger in diesem Wettbewerb die Gemeinden Heidelberg mit 121, Sayda mit 120 und Oberseiffenbach mit 110 von 130 höchsterreichbaren Punkten. Der Kreisleiter bezeichnete das Ergebnis als überaus erfreulich. Es sei eine Freude zu sehen, durch diese sauberen und schönen Orte zu fahren.

Ein Kind bei einem Wohnhausbrand ums Leben gekommen

In der Müllengrundgemeinde Thurm bei Glauchau brach aus noch unbekannter Ursache im Haus des Eduard Trützsch ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete. In kurzer Zeit brannte das von drei Familien bewohnte Haus bis auf die Umfassungsmauern nieder; die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Der dreijährige Sohn des Arbeiters Flehmig, den seine Mutter kurz vorher zur Mittagsruhe niedergelegt hatte, kam in den Flammen um. Die Mutter versuchte vergeblich, ihn zu retten; sie erlitt bei dem Rettungsversuch schwere Brandwunden und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Innerhalb von zwei Tagen sind im Vogtland drei schwere Brände zu verzeichnen. In Unterwürschnitz bei Oelsnitz i. V. brannte im Dampfsägewerk von Thümmler ein fünfundzwanzig Meter langer Wagenschuppen mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie Holz- und Strohvorräten nieder. Das Feuer entstand durch einen fünfjährigen Jungen, der sich von seiner Großmutter Streichhölzer geholt hatte, um einen gefundenen Zigarettenstummel zu entzünden. — In Hadermannsgrün brannte das Anwesen des Landwirts Johann Vogel, als die Familie sich auf dem Feld befand, aus unbekannter Ursache nieder. Wohnhaus, Scheune und Stallung mit der ganzen Ernte sowie allen Maschinen und Geräten wurden ein Raub der Flammen; nur das Vieh konnte gerettet werden. — In Oberstützengrün wurden im Ortsteil Neulehn nachts das Wohnhaus und die Scheune des Landwirts Johannes Barth mit der gesamten Ernte eingeäschert; auch vier Schweine kamen in den Flammen um. Es wird Brandstiftung vermutet.

Tödliche Straßenunfälle

Am Bahnübergang bei Wilsdruff lenkte ein Lastkraftwagenfahrer, um auf einen herankommenden Güterzug nicht aufzufahren, sein Fahrzeug auf eine Wiese; dabei geriet der Wagen in den Seitengraben des Bahndammes. Der Arbeiter Schnee aus Kleinnaudorf wurde bei dem Ruck über das Fahrerhaus geschleudert und schlug so unglücklich auf die Schottersteine des Bahndammes auf, daß er tot liegenblieb.

Der sechsundzwanzig Jahre alte Walter Scheller wurde auf seinem Fahrrad in Leipzig-Portitz auf einer Straßenkreuzung vom Anhänger eines von einer Zugmaschine gezogenen Lastkraftwagens erfaßt und schwer verletzt. Der Fahrer der Zugmaschine fuhr nach kurzem Halten, unbekümmert um den Ueberfahrenen, weiter. — In der Zuckelhäuserstraße wurde ein Radfahrer, als er einen Handwagen überholen wollte, von einem Personenkraftwagen, der ein Milchfuhrwerk überholte, erfaßt und tödlich verletzt.

Nachts fuhr ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen in der Verkehrsenge von Saalo bei Eisenberg (Thür.) gegen das Stallgebäude eines Gutes. Der Wagenlenker Semmler aus Gera, ein gebürtiger Eisenberger, fand dabei den Tod. Die beiden Mitfahrer wurden mit schweren Gehirnerschütterungen in das Krankenhaus eingeliefert. Das Unglück ist auf einen Reifenschaden zurückzuführen.

Dresden. Verdoppelter Fremdenverkehr. Der Monat Juli zeigt auf allen Gebieten einen erfreulichen Aufstieg. Bei 778 Geburten und 633 Todesfällen ergab sich ein Ueberschuß von 145 Geburten. Ende Juli wurden 35 840 Arbeitslose gezählt, also 2200 weniger als im Vormonat. 77 neue Wohngebäude mit 299 Wohnungen wurden im Berichtsmonat fertiggestellt. Besonders hervorzuheben ist die günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs. Der Reichsgartenschau dürfte ein großer Anteil an dem außergewöhnlichen Fremdenstrom zufallen. Im Juli, also noch vor der Eröffnung der Olympischen Spiele, wurden 46 488 Fremde gezählt, das sind 89,2 v. H. mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Der Ausländerbesuch mit 10 433 erhöhte sich gegen das Vorjahr um fast das Doppelte.

Dresden. 2,5 Millionen besuchten die Reichsgartenschau. Die Reichsgartenschau erlebte am Sonntag mit rund 72 000 Gästen ihren zweitstärksten Besuchertag. Die Gesamtzählung ergab am Sonntagabend 2 578 627 Ausstellungsbesucher.

Löbau. Menschlich denkender Betriebsführer. Die Betriebsführung der Mechanischen Weberei E. G. Rudolph in Walddorf gewährte allen langjährigen Gefolgschaftsmitgliedern außer dem zustehenden Urlaub einen zusätzlichen Urlaub und brachte damit ihre besondere Anerkennung für die Treue in der Arbeit zum Ausdruck. So erhielten Gefolgschaftsmitglieder mit einer Beschäftigungszeit von mehr als fünfundzwanzig Jahren sechs Tage, von mehr als zwanzig Jahren fünf Tage zusätzlichen Urlaub. Auch die länger als fünfzehn oder zehn Jahre im Betrieb tätigen Volksgenossen wurden mit einem zusätzlichen Urlaub von vier oder zwei Tagen bedacht; über 120 Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen kommen in den Genuß eines längeren Urlaubs.

Olbernhau. Vier Schwer- und sechs Leichtverletzte. Am Sonntag ereigneten sich hier drei Unfälle, wobei vier Personen schwer und sechs leicht verletzt wurden. An der Kreuzung Albert- und Hindenburgstraße stießen zwei Kraftwagen aufeinander; dabei erlitten eine Person schwere und vier leichte Verletzungen. In den Abendstunden überschlug sich ein von einer hiesigen Familie besetztes Kraftrad mit Beiwagen in der Grünthaler Straße. Das Ehepaar zog sich Verletzungen zu, währen das Kind unversehrt davonkam. Kurze Zeit darnach fuhr in der Adolf-Hitler-Straße ein auswärtiger Kraftradfahrer einen Fußgänger an. Beide stürzten, wobei sich der Kraftradfahrer schwere Verletzungen zuzog.

Commatzsch. Schon wieder Unheil durch ein Schießeisen. In Leippen legte ein fünfzehn Jahre alter Junge einen Tesching in der Annahme auf seinen Arbeitskameraden an, daß die Waffe nicht geladen sei. Es ging ein Schuß los und die Kugel drang dem Kameraden in den Kopf. Mit lebensgefährlichen Verletzungen mußte der Getroffene dem Krankenhaus zugeführt werden.

Leipzig. Schleudernder Kraftwagen — ein Todesopfer. In der vierten Morgenstunde geriet der von dem Fleischergesellen Fritz Hübner aus Leipzig-Schleußig gesteuerte Kraftwagen am Augustusplatz ins Gleiten und der Wagen, der mit vier Personen besetzt war, stieß gegen einen Straßenbahnwagen. Hübner wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit später im Krankenhaus starb. Von den Mitfahrern erlitten Georg Kleine und Helmut Bröers, beide aus Leipzig, erhebliche Verletzungen, während der vierte Insasse unverletzt blieb.

Mittweida. Wer fällt darauf rein? In Lauenhain trat ein Darlehensbetrüger auf, der sich „Bergner" nannte und erklärte, er befinde sich mit seinem Kraftwagen aus Leipzig unterwegs und habe eine große Panne. Er könne wohl die Ersatzteile baldigst aus Chemnitz erhalten, müsse aber einen größeren Teil des Betrages sofort zahlen. Hierzu benötige er ein Darlehen; er habe bei der Kreisbauernschaft in Rochlitz fernmündlich angefragt, an wen er sich wenden könne. Ihm seien von dort Personen genannt worden; an diese wandte er sich und erhielt auch ein Darlehn. In gleicher Weise ist ein Anwohner in Hermsdorf betrogen worden.

Wilsdruff. Unverständlicher Leichtsinn. In Grumbach fand ein zwölfjähriger Knabe auf einem Handwagen einen Tesching. Der Junge nahm die Schußwaffe und zielte nach einem Nebengebäude. In dem Augenblick, als der Knabe abdrückte, kam der dreizehnjährige Sohn des Schuhmachers Ebert in die Schußrichtung. Der Junge wurde durch einen Schuß in die Herzgegend lebensgefährlich verletzt. Die Schußwaffe war von dem Hausbesitzer in ungesichertem Zustand auf dem Handwagen liegenlassen worden.

Zittau. Handrick-Kampfbahn. Dem Olympiasieger im modernen Fünfkampf, Hauptmann Handrick, wurde bei seinem Besuch in seiner Vaterstadt ein herzlicher Empfang zuteil. Hauptmann Handrick wurde im Rathaus von Amtsleiter Hoffmann-Türke und Bürgermeister Dr. Wolf herzlich willkommen geheißen. Bürgermeister Wolf gab bekannt, daß die Stadt zum Dank für den herrlichen Sieg ihres Sohnes der Weinau-Kampfbahn den Namen Handrick-Kampfbahn verliehen habe. Unter dem Jubel der vieltausendköpfigen Menge betrat Hauptmann Handrick den Balkon des Rathauses und dankte den Zittauern für den überwältigenden Empfang.

Freiberg. 4000 Jäger waren zum 6. Sächsischen Jägertag hierher gekommen. Nach Kranzniederlegungen an den Ehrenmalen wurde am Sonnabend die feierliche Flaggenhissung auf dem Obermarkt von einem Wachregiment in den Uniformen der Jäger von 1813 durchgeführt. In den Festveranstaltungen wurden die Kameraden von dem in der vorangegangenen Landesverbandstagung neugewählten Landesverbandsführer Dr. Ehrentraut herzlich begrüßt. Der erste Tag fand mit einem Großen Zapfenstreich des Reichsarbeitsdienstes seinen Abschluß. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen des Sonntags stand die Heldenehrung im Hof der ehemaligen Jägerkaserne. Am Nachmittag vereinigten sich die alten Kameraden zu einer Besichtigung der neuen Jägerkaserne.

Wermsdorf. Kämpfer von 1866 und 1870/71. Im Alter von fast einundneunzig Jahren wurde in Mahlis der Veteran von 1866 und 1870/71, Ernst Schreiber, zur Großen Armee abberufen. Der alte Krieger gehörte sechsundsechzig Jahre der Kriegerkameradschaft Wermsdorf als Ehrenmitglied an.

Kampf der jüdischen Weltgefahr!

Auf dem neuen Kundgebungsgelände am Königsufer in Dresden sprach am Sonnabendabend der Frankenführer Julius Streicher, einer der ältesten Mitkämpfer des Führer und Herausgeber der Zeitsprift „Der Stürmer", in dem der Frankenführer seit Jahren gegen die Weltgefahr des Judentums kämpft. Ueber hunderttausend Volksgenossen waren gekommen, um Julius Streicher zu hören. Reichsstatthalter Mutschmann begrüßte herzlich den alten Kampfgenossen.

Nachdem Julius Streicher die schweren Kämpfe in der Vergangenheit geschildert hatte, setzte er sich mit der Weltgefahr, die das Judentum durch seine Machtgelüste heraufbeschwöre, auseinander.